

„mit diesem Verbande ein Stellen-Vermittlungsbureau zu gründen“, wird von Hrn. Kessler aufgenommen und näher motivirt. Derselbe: „mit dem Gauverbande ein Stellen-Vermittlungsbureau zu gründen, das, jede Speculation ausschließend, nur dem Interesse der Prinzipale und Gehilfen diene“, wird einstimmig angenommen und Hr. Kessler als eventueller Leiter dieses Bureau's ernannt. — Hierauf wird als Vorort für die nächste Versammlung Berlin gewählt.

Nachdem hiermit das Geschäftliche erledigt war, wurde der Hafen in Augenschein genommen, worauf man, um den rebellisch werdenden Magen zu befriedigen, das Mittagessen einnahm. Nachmittags wurde ein Spaziergang durch einzelne Theile der Stadt und eine Fahrt auf der Alster nach der reizend gelegenen Uhlenhorst gemacht, Abends beschloß ein Commerce den ersten Theil des Festes.

Schon früh waren am zweiten Pfingsttage die Gäste auf, um bis 9 Uhr, wo gemeinsam der zoologische Garten besichtigt werden sollte, kleinere Excursionen auf der Alster u. zu machen. Nachdem die Besichtigung dieses großartigen Etablissements nebst Aquarium drei Stunden in Anspruch genommen hatte, wurde die weltbekannte Porter-Bar of Charles Neale besucht und hierauf per Dampfboot nach Blankenese gefahren. Gegen Abend vereinigte man sich in Hamburg nochmals zu einem Commerce.

War diese erste Pfingstversammlung auch in Anbetracht der Neuheit des Unternehmens nicht so besucht, wie sie es wohl hätte sein können, ja hatten sich die meisten der angemeldeten Herren durch das anhaltend trübe und regnerische Wetter abhalten lassen, zu erscheinen, so werden doch die in Hamburg gewesenen Gäste mit dem ihnen Gebotenen zufrieden gewesen sein, resp. sich hoffentlich gut amüßirt haben.

Die nicht durch Deputationen vertretenen Vereine werden nun hiermit ergebenst aufgefordert, den oben erwähnten Antrag: einen norddeutschen Gauverband jüngerer Buchhändler zu gründen, womit ein Stellen-Vermittlungsbureau zu verbinden sei, in ihren resp. Kreisen zur Sprache zu bringen und sich mit den Collegenvereinen in Conner zu setzen, damit Pfingsten 1873 schon ein eventueller Entwurf vorgelegt werden kann; auch wird hoffentlich der monatliche Austausch der Protokolle ihre Billigung haben.

Hamburg, im Mai 1872.

Der Vorstand der „Sphynx“, Verein jüng. Buchhändler
Hamburg-Altona's.
Fr. Volger, d. J. Präses.

Miscellen.

Aus dem Reichs-Postwesen. — Vom 1. Juli d. J. ab, von wo an bekanntlich das Porto für Postkarten (Correspondenzkarten) nur noch $\frac{1}{2}$ Groschen bz. 2 Kreuzer beträgt, soll gestattet sein, daß außer den, bei den Postanstalten zu beziehenden Formularen zu Postkarten auch solche verwendet werden dürfen, welche das Publicum, je nach seinem Bedürfnisse, auf eigene Kosten sich herstellen läßt, oder bei Papier-, Couvert- u. Fabrikanten u. entnimmt. Von den Postanstalten werden die Postkarten-Formulare zu den bisherigen Bedingungen abgegeben, mithin die mit der Halbgroschen- u. Marke beklebten gegen Entrichtung des Markenwerthes, die nicht beklebten Formulare dagegen zum Preise von $\frac{1}{4}$ Groschen oder 1 Kreuzer für je 5 Stück. Das neue Formular ist 8,8 Centimeter hoch und 14,4 Centimeter breit; es besteht aus stärkerem Papier als das bisherige. Postkartenformulare, welche das Publi-

cum sich selbst herstellen läßt, oder welche von Fabrikanten u. zum Verkauf gestellt werden, müssen in Größe, Format, Stärke und Steifheit den von der Post gelieferten gleichen; über kleine Abweichungen in Größe und Format wird von den Postanstalten hinweggesehen werden; doch kann dies bezüglich der Stärke und Festigkeit des Papierstoffes nicht geschehen. Die Farbe bleibt der Wahl überlassen. Ebenso die Angabe des Namens und der Firma des Absenders, einer entsprechenden Bignette u. mittelst Vordrucks u., gleichviel ob auf der Vor- oder Rückseite. Dagegen ist die gedruckte oder geschriebene Ueberschrift »Postkarte« auf der Vorderseite nothwendig. Die Rückseite ist für die schriftlichen oder gedruckten Correspondenzmittheilungen in bisheriger Art bestimmt. Auf die Vorderseite darf lediglich die Adresse geschrieben werden, der Bestimmungsort unten rechts. Die Marke ist oben rechts aufzulegen. — Postkarten mit Rückantwort kosten vom 1. Juli ab 1 Groschen bz. 4 Kreuzer. Unbellebte Formulare derselben $\frac{1}{2}$ Groschen bz. 2 Kreuzer für 5 Stück.

— Zur Vermeidung von Zweifeln wird von dem General-Postamt darauf aufmerksam gemacht, daß auf den Bücherzetteln auch Notizen über den Einband der bestellten Werke, als zur Bezeichnung derselben gehörig, zulässig sind.

Postbuch zum Gebrauche für Correspondenten, insbesondere für Geschäftsleute, Beamte u., enthaltend die wichtigsten Bestimmungen über die Benutzung der deutschen Reichs-Posten zur Versendung von Postgegenständen u. nebst Portotarifen. Bearbeitet nach amtlichen Materialien. Ausgegeben im Mai 1872. (7 $\frac{1}{2}$ Bog. Ver.-8. Berlin, Königl. Geh. Ober-Postbuchdruckerei [H. v. Decker]. Preis geh. 10 Ngr.) — Unsere rührige General-Postverwaltung hat die Herausgabe dieses Postbuches veranlaßt, welches in übersichtlicher Anordnung alle bei Brief-, Packet-, Geldsendungen, Postanweisungen u. nach Orten des In- und Auslandes in Betracht kommenden neuesten Bestimmungen und Taren enthält und bei den vielfachen in neuerer Zeit vorgekommenen Veränderungen im postalischen Gebiet dem correspondirenden Publicum, insbesondere dem Geschäftsmanne ein nothwendiger und zuverlässiger Rathgeber sein wird.

Auf dem Gebiete der Bibliographie erschien in diesen Tagen ein Schriftchen unter dem Titel: „Musikalischer Wegweiser für Musiker und Musikfreunde. Die Musikkultur Deutschlands in den Jahren 1857—1871. Umfassend Bücher und Zeitschriften auf dem Gesamtgebiete der Musik. Auf Grundlage der Hinrichs'schen und Hofmeister'schen Kataloge systematisch zusammengestellt. 4. Aufl. (Leipzig 1872, Pfeil. Preis 7 $\frac{1}{2}$ Ngr.)“ Wir empfehlen dieses Schriftchen der Beachtung des Sortiment-Buch- und Musikalienhandels und bemerken, daß die Zusammenstellung über die während der letzten fünf Jahre erschienenen Artikel auch als Separat-Abdruck (Preis 2 $\frac{1}{2}$ Ngr.) zu haben ist.

Neuer Anzeiger für Bibliographie und Bibliothekwissenschaft. Herausgegeben von Dr. J. Petzholdt. Jahrg. 1872. Heft 6.

Inhalt: Zur Erinnerung an Dr. Ludwig Schweiger, Bibliothekar in Göttingen. Von A. E. — Das Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel, ob Sicherungshafen der Börsenvereins-Mitglieder gegen Angriffe. — Johann Christoph Gottsched's Bibliothek. Mitgetheilt von J. M. Wagner. — Litteratur und Miscellen. — Allgemeine Bibliographie.